



Erica Snyder, Portraits Of Suburbia

Veranstaltungen**Einführung**

16.02.26

13:30 — F-Nische

Begehung

18.02.26

ganztägig

Modulverantwortung: Stefan Wülser**Lehrteam:** Peter Althaus, Céline Bessire, Lorenza Donati, Christoph Flury, Marianne Meister, Stefan Wülser

Assistierende: Leopold Strobl, Pascal Hofer

In der Bachelorthesis werden das im bisherigen Studium erarbeitete Wissen und die gesammelten Erfahrungen zusammengeführt. Die offene Auseinandersetzung mit Luzerns Grenzen eröffnet relevante Fragestellungen und architektonische Herausforderungen für die wachsende und sich verdichtende Stadt. Entsprechend den Themenfeldern der Ateliers sollen ein konkretes Programm und darauf aufbauend ein individuelles Projekt entwickelt werden.

Die Grenzen der Stadt Luzern lassen sich auf unterschiedliche Weise lesen. Neben politisch gewachsenen Grenzen gibt es soziale, siedlungsstrukturelle und atmosphärische Grenzen. Die topografische und räumliche Situation der Stadt hat dazu geführt, dass ihre Ränder unterschiedliche Ausprägungen angenommen haben – im Übergang zur Infrastruktur, zur Landschaft, zur Agglomeration oder zu Nachbargemeinden. Um den Einstieg zu erleichtern, schlägt das Lehrteam mehrere konkrete Orte vor.

Die Thesisaufgabe lässt bewusst grosse Freiheiten und ermutigt die Absolvent*innen, eine Aufgabenstellung entsprechend der eigenen Interessen und Kompetenzen zu formulieren. In der ersten Semesterphase erfolgt eine enge Begleitung sowie der Aufbau kollektiven Wissens im Atelier. Unterschiedliche Massstäbe und Zugänge sind möglich – von sozialen und programmatischen Fragestellungen über ökologische und ökonomische Betrachtungen bis hin zu Interventionen im Objekt- oder Detailmassstab.

Für die Begleitung werden sechs Ateliers mit unterschiedlichen Themenfeldern angeboten und Gästen angeboten. Input- und Begleitveranstaltungen finden atelierübergreifend, im Modulplenum statt. Die Einschreibung (3 Prioritäten) wird zum Semesterbeginn am 16.2. ab 13:30 Uhr erfolgen.

Am 18.2. starten wir dann gemeinsam mit einer Begehung und übergeordneten, inhaltlichen Inputs vor Ort. Spannend wird dabei nicht nur die thematische Breite der anstehenden Auseinandersetzung, sondern auch die Verbindung zu bisherigen Arbeiten und Vorstößen.

Diplomand*innen die ihre Thesis im Modul BAA_A erarbeiten, müssen gleichzeitig das begleitende Kernmodul VERT_BAT_A besuchen. Die Recherche der eigenen Arbeit und des Austausches mit den Spezialist*Innen sowie die Erarbeitung eines reflektiven Prozessbuches werden darüber organisiert.